

14. Februar 2019

PRESSEMELDUNG 8/2019

Richtungsweisende Entscheidung

AfD-Landtagsabgeordnete v. Sayn-Wittgenstein begrüßt Burka- und Niqabverbot der Kieler Christian-Albrechts-Universität

„Mit dem Schleierverbot hat die Christian-Albrechts-Universität eine richtungsweisende Entscheidung getroffen. Hiermit verteidigt das Hochschulpräsidium die deutsche Forschungs- und Lehrtradition, die sich durch ‚offene Kommunikation‘ auszeichnet“, hält die AfD-Landtagsabgeordnete Doris v. Sayn-Wittgenstein fest.

Nachdem in der Weihnachtszeit des vergangenen Jahres eine Studentin zu einer Botanik-Vorlesung im Niqab (Schleier, bei dem nur noch die Augen zu sehen sind) erschien, hatte der Dozent die Muslima zurechtgewiesen und den Fall an die Universitätsleitung mit der Bitte um Klärung gegeben. Das Präsidium der Universität Kiel stellte daraufhin Ende Januar in einer Richtlinie grundsätzlich klar:

„Das Präsidium der CAU hat dafür Sorge zu tragen, daß die Mindestvoraussetzungen für die zur Erfüllung universitärer Aufgaben erforderliche Kommunikation in Forschung, Lehre und Verwaltung sichergestellt sind. Zu diesen Mindestvoraussetzungen gehört die offene Kommunikation, welche nicht nur auf dem gesprochenen Wort, sondern auch auf Mimik und Gestik beruht. Da ein Gesichtsschleier diese offene Kommunikation behindert, darf dieser in Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Gesprächen, die sich auf Studium, Lehre und Beratung im weitesten Sinne beziehen, nicht getragen werden.“ (siehe <https://www.uni-kiel.de/gf-praesidium/de/recht/interne-richtlinien/richtlinie-gesichtsschleier>)

Dazu erklärt v. Sayn-Wittgenstein abschließend: „Abgesehen von der Begründung der Universität ist das Verschleiern des Gesichts in meinen Augen als Frau auch immer Ausdruck einer Form weiblicher Unterdrückung. Im Gegensatz zu Dr. Brodehl von der AfD-Fraktion in Kiel, der in Verboten keine langfristige Lösung sieht, gilt für mich ohne Wenn und Aber: Ein Verbot in öffentlichen Einrichtungen unseres Landes trägt dazu bei, die bei uns herrschenden Vorstellungen der Rolle der Frau in unserer Gesellschaft, aber auch im Umgang miteinander zu wahren.“